

Lebenslauf

PERSONALIA

Name **Prof. Dr. MARTIN HUBER**

Institutsanschrift Universität Bayreuth
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
martin.huber@uni-bayreuth.de

Tel.: ++ 49 921 55 3630
Fax: ++ 49 921 55 3012

Geburtsdatum 11. August 1962
Geburtsort Augsburg
Staatsbürgerschaft Deutsch
Familienstand Verheiratet seit 1987, 2 Töchter *1991, *1994

SCHULE

1968 Grundschule Augsburg
1972 Humanistisches Gymnasium St. Stephan Augsburg
1977 und Sommerkurse in USA (Blue Lake Fine Arts Camp,
1980 Michigan) Fach Viola und Orchester
1981 Abitur

ZIVILDienst

1981– 1983 2.11.1981 – 28.2.1983 als Präfekt im Studienseminar
St. Josef bei St. Stephan in Augsburg

UNIVERSITÄT

1983 Studium der Germanistik und Anglistik für das Lehramt an
Gymnasien an der Universität Augsburg

1984 **Studium der Germanistik und Anglistik** für das Lehramt
an Gymnasien an der Ludwig-Maximilians-Universität
(LMU) München

1985 Redaktionelle Mitarbeit bei *Arbitrium. Zeitschrift für
Rezensionen zur germanistischen Literaturwissenschaft*

- 1986
1987 Betreuer beim Junior Year der Wayne State University (Detroit, Michigan) an der LMU München. Kurse und Übungen in deutscher und englischer Sprache.
- 1988 **Magister Artium** an der LMU in Neuere deutsche Literatur mit einer Arbeit zu Alfred Anderschs Romane *Efraim* und *Winterspelt*.
- 1988 Ab 1.4.1988 Lehrtätigkeit am Institut für Deutsche Philologie der LMU als **hauptberufliche wissenschaftliche Hilfskraft**.
- Promotionsstudium der Neueren deutschen Literatur, Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und Englische Literaturwissenschaft an der LMU München
- 1991 **Promotion zum Dr. phil.** Thema der Dissertation: *Text und Musik. Musikalische Zeichen im narrativen und ideologischen Funktionszusammenhang ausgewählter Erzähltexte des 20. Jahrhunderts*. Die Arbeit wurde betreut von Prof. Dr. Georg Jäger und Prof. Dr. Wolfgang Frühwald.
- Ab 1.10.1991 **Wissenschaftlicher Mitarbeiter** am Institut für Deutsche Philologie, LMU München
- 1993 **Wissenschaftlicher Assistent** am Institut für Deutsche Philologie der LMU München (Lehrstuhl Prof. Dr. Wolfgang Frühwald)
- 1998 **Habilitandenstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)** zum Projekt: »Der Text als Bühne. ›Theater‹ in der Literatur um 1800«
- 2000 Gründungsherausgeber von **IASLonline** (zusammen mit Georg Jäger) <http://www.iaslonline.de> (IASLonline ist derzeit der größte Anbieter von elektronischen Rezensionen in der deutschen Literatur- und Kulturwissenschaft)
- 2000 **Abschluss des Habilitationsverfahrens** an der LMU München mit der **Venia legendi für Neuere deutsche Literaturwissenschaft**.
Der Text als Bühne. Theatrales Erzählen um 1800.
- 2001 **Wissenschaftlicher Oberassistent / Privatdozent** am Institut für Deutsche Philologie, LMU München
- 2003 **Professur (C3)** für »Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Medientheorie« an der FernUniversität in Hagen.

- 2004-2006 **Prodekan** des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften an der FernUniversität in Hagen
- 2004-2010 **Mitglied des Senats** der FernUniversität in Hagen
- 2004 Wahl in den **Vorstand des Deutschen Germanistenverbands**
- 2006-2008 **Dekan** des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften an der FernUniversität in Hagen
- 2007-2013 **Zweiter Vorsitzender des Deutschen Germanistenverbands**
- 2010 Ab 1.4.2010 **Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth**
- 2011 Gewähltes Mitglied des **Fachkollegiums „Literaturwissenschaft (105)“ der DFG**
Mitglied des **Querschnittsfachkollegiums (102-111)** der DFG
- 2011- Mitglied des **Fakultätsrats** der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth
- 2013 Wahl in den **Senat** der Universität Bayreuth
- 2013 **Erster Vorsitzender des Deutschen Germanistenverbandes (DGV)**
- 2013 Ab 1.12.13 **Vizepräsident** für Lehre und Studierende der Universität Bayreuth

Fachgutachter

für die DFG, Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Österreichische Akademie der Wissenschaften, Fritz-Thyssen-Stiftung, Alexander von Humboldt-Stiftung u.a.